

Ansicht des Tempels der Vesta in Tivoli, um 1600

Feder und Pinsel in Braun auf Papier

32,5 × 25,1 cm

Verso mit Sammlungsstempel Heinrich Lempertz (Lugt Nr. 1337) und Zuschreibung an Paul Bril, sowie bezeichnet: „Coll. Bagelaar Ellinckhuysen“

Provenienz:

Ernst Willem Jan Bagelaar (1775–1837), Eindhoven; Sammlung Ignatius Franciscus Ellinckhuysen (1814–1897), Rotterdam; Frederik Muller & Co und C.M. van Gogh, Amsterdam, Auktion 16.–17. April 1879 (Besitz Ellinckhuysen), Los 49; Sammlung Heinrich Lempertz (1816–1898), Köln; Auktion J.M. Heberle, Köln, 17.10.1905 (Nachlass Lempertz), Los 91 (Dort mit dem Vermerk: „Aus der Sammlung Ellinckhuysen“); Privatbesitz Deutschland

1 | Jan Brueghel d. Ä., *Fantasielandschaft mit Vestatempel*, Paris, Fondation Custodia, Collection Frits Lugt, Inv. Nr. 6599, vgl. Bedoni 1983, S. 30, Tafel 2.

2 | Jan Brueghel d. Ä., *Rube auf der Flucht*, Privatbesitz, vgl. Ertz 1979, S. 558, Nr. 10, Abb. 2, und *Küstenlandschaft mit Vesta-Tempel*, Kassel, Museumslandschaft Hessen-Kassel, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. GK 48, vgl. Ebd., S. 559–560, Nr. 17, Abb. 200.

3 | Paul Bril, *Fantasielandschaft mit Vestatempel*, Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Inv. Nr. 3178, vgl. Cappelletti 2005, S. 221, Nr. 21, Abb.

Über den mächtigen Wasserfällen des Anio erhebt sich in Tivoli auf der ehemaligen Akropolis der Tempel der Vesta, jener aus dem Ende des vorchristlichen zweiten Jahrhunderts stammende römische Rundtempel, der seine Überlieferung bis in die heutige Zeit seiner Umwandlung in die Kirche Santa Maria Rotonda verdankt. Seiner pittoresken Lage über dem Anio wegen geschätzt, gehörte seine Darstellung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert zum festen Repertoire des reisenden Künstlers. Um 1800 besuchten Scharen von Malern Tivoli, um sich von dem erhabenen Naturschauspiel der Wasserfälle und von dem malerischen Ausblick auf den Vestatempel verzaubern zu lassen. Zu den frühesten Entdeckern dieses reizvollen Fleckens gehörte Jan Brueghel der Ältere, der während seines Aufenthalts in Italien auch zu Beginn der 1590er Jahre in Tivoli zeichnete. Von ihm existiert eine Ansicht des Vestatempels, die vor Ort am 6. Juli 1593 entstanden ist,¹ und wiederholt hat er den Vestatempel in die Silhouette seiner Fantasielandschaften aufgenommen.² Gleichzeitig hat auch der aus Antwerpen stammende Paul Bril Tivoli aufgesucht – Bril war 1582 nach Rom gekommen und war dort mit seinen Landschaftsgemälden sehr erfolgreich. Von ihm existieren kleinformatige Fantasielandschaften mit der Ansicht des Vestatempels in Tivoli,³ und verschiedene Zeichnungen bezeugen seinen Aufenthalt in dem Städtchen östlich von Rom (Abb. unten).⁴ Unser Blatt galt in den Sammlungen Bagelaar, Ellinckhuysen und Lempertz ebenfalls als Zeichnung Brils, doch besteht zu den für ihn gesicherten Zeichnungen über das Motiv hinaus keine nähere Verbindung. Brils Textur aus sich verdichtenden, teilweise sich überlagernden Parallel- und Kreuzschraffuren, die sich bis in die Spitzen des Blattwerks fortsetzen,⁵ ist hier einem fedrig schwingenden Blattwerk gewichen, das zu einer summarisch-ornamentalen Stilisierung tendiert, die sich zunehmend vom Naturvorbild löst. Dem Zeichner unseres Blattes ist in der Darstellung des Baumschlags, aber auch in der Verwendung der Parallel- und Kreuzschraffuren eine gewisse Manieriertheit eigen, die eher an



Paul Bril: Tempel der Sibylle in Tivoli, Kreide, Tusche und Bleistift, 28,1 × 25,1 cm, Musée du Louvre, Paris, © bpk | RMN - Grand Palais | Adrien Didierjean



4| Paul Bril, *Tivoli mit Vesta-tempel*, Paris, Louvre, Inv. Nr. 19.774, Inv. Nr. 19.773 und Inv. Nr. 19.816, vgl. Ruby 1999, S. 97–98, Nrn. 47–49, Pl. 51–53.

5| Paul Bril, *Weg in einem Wald*, Paris, Louvre, Inv. Nr. 19.776, vgl. Ebd., S. 90, Nr. 35, Pl. 36.

6| Für den Hinweis auf Bloemaert danke ich Annemarie Stefes, Bremen (E-Mail vom 11. März 2022).

Zeichnungen Abraham Bloemaerts und seines Kreises erinnert.⁶ Eine genauere Einordnung ist für den Moment nicht möglich, weshalb die Frage nach dem Autor des Blattes fürs Erste offenbleiben muss.

PP

Literatur

Bedoni 1983: Stefania Bedoni: Jan Brueghel in Italia e il Collezionismo del Seicento, Firenze-Milano 1983.

Cappelletti 2005: Francesca Cappelletti: Paul Bril e la pittura di paesaggio a Roma 1580–1630, Rom 2005.

Ertz 1979: Klaus Ertz: Jan Brueghel der Ältere (1568–1625). Die Gemälde mit kritischem Oeuvrekatalog, Köln 1979.

Ruby 1999: Louisa Wood Ruby: Paul Bril: The Drawings, Turnhout 1999.

